



Presseschau vom 08.08.2015:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

nachts:

de.sputniknews.com: Moskau hat Gert Gawellek, Brigadegeneral des Heeres der Bundeswehr, das Einreisevisum verweigert, wie „Der Spiegel“ am Freitag berichtete. So habe Moskau auf ein Einreiseverbot für einen russischen Militär reagiert, der seinen Dienst in Berlin aufnehmen sollte.

Der Bundesverfassungsschutz in Köln habe den Lebenslauf des Russen für „unannehmbar“ befunden, ohne dass Details mitgeteilt worden seien, hieß es.

Dem „Spiegel“ zufolge soll Gawelleks Biografie für russische Kollegen kein Geheimnis sein. Gawellek sei der erste DDR-Militär, der es geschafft habe, im geeinten Deutschland General zu werden. Gawellek spreche fließend Russisch und habe seinerzeit an einer Militärakademie in Moskau studiert.

Das Magazin schreibt weiter, dass den durch die Ukraine-Krise ohnehin schon belasteten Beziehungen zu Russland ein neuer Schlag versetzt worden sei. Die deutsch-russische Militärkooperation sei nach Angaben der Botschaft in Moskau eingefroren. Russische Offiziere wollten nicht einmal persönliche Einladungen des deutschen Militärattachés beantworten.

Den Angaben zufolge war die stellvertretende Chefin der politischen Abteilung in der deutschen Botschaft in Moskau, Sabine Stöhr, bereits 2014 des Landes verwiesen.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30353/68/303536802.jpg>

Vormittags:

Dan-news.info: Die Nacht verlief im Bereich von Schirokino, Nowoasowsk-Bezirk ruhig, Mitteilungen von Beschüssen der in der Nähe liegenden Ortschaften gingen nicht ein, teilte heute das Oberhaupt der Bezirksverwaltung Oleg Morgun mit.

„Heute Nacht war es im Bezirk ruhig, keine Vorkommnisse“, sagte er.

Morgun fügte hinzu, dass die kommunalen Dienste die Ruhepause nutzen konnten, um Arbeiten zur Reparatur der Stromleitungen in der Ortschaft Primorskoje durchzuführen, „und in den nächsten paar Tagen reparieren wir auch die Objekte der Gasversorgung“.

Dan-news.info: Sieben Häuser wurden in Folge des nächtlichen Beschusses der Ortschaft Alexandrowka (grenzt an den Petrowskij-Bezirk von Donezk) durch die ukrainischen Truppen beschädigt, es gibt Verletzte, teilte das Oberhaupt der Dorfverwaltung Wladimir Tscherkas mit.

„Durch den Beschuss wurden sieben Häuser beschädigt. An einer Stelle wurde ein Dach zerstört, an einer anderen wurde ein Haus von einem Geschoss getroffen. Unter der Zivilbevölkerung gibt es leicht Verletzte – leichte Prellungen oder leichte Splitterverletzungen.“

Tscherkas fügte hinzu, dass der Beschuss die ganze Nacht andauerte. „Es gibt auch Schäden in einer Garagenkooperative“, sagte er.

Dan-news.info: Eine Frau wurde in Folge des nächtlichen Beschusses des Kujbyschewskij-Bezirks von Donezk verletzt, teilte der Leiter der Bezirksverwaltung Iwan Prichodko mit.

„In der Folge des Beschusses wurde eine Frau verletzt, sie ist schon im Krankenhaus“, sagte er.

Die zuvor in einer Reihe von Medien verbreitete Information über drei verletzte Einwohner im Kujbyschewskij-Bezirk entspricht nicht der Wirklichkeit.

Prichodko fügte hinzu, dass „operative Informationen über Zerstörungen noch nicht eingegangen sind“.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden fünfmal das Regime der Feueinstellung verletzt, teilte die Volksmiliz der LVR mit.

Am 7. August um 16:00 Uhr wurde mit Panzerwaffen und 82mm-Granatwerfern aus Richtung Stschastje Wesjolaja Gora beschossen. Auf dieses Dorf wurde erneut um 21:45 Uhr das Feuer aus Richtung Kondraschowka eröffnet.

Um 21:00 Uhr wurde mit Granatwerfern und Schusswaffen von der Höhe 174,2 eine Kreuzung in der Nähe eines Checkpoints der Volksmiliz beschossen.

Die Kiewer Truppen beschossen um 22:55 Uhr aus Richtung Troizkoje mit 120mm-Granatwerfern und Abwehrgeschützen Kalinowo.

Am Morgen des 8. August wurden mit Granatwerfern der Kaliber 120 und 82mm aus Richtung Solotoje die Außenbezirke von Perwomajsk beschossen.

De.sputniknews.com: Moskau erklärt sich nach Angaben eines ranghohen russischen Militärs bereit, NATO-Länder zu den internationalen Armeespielen einzuladen. „Wir haben keine Angst vor Wettkämpfen“, erklärte Generalleutnant Iwan Buwalzew am Samstag in Murom rund 300 Kilometer östlich von Moskau.

„Wir waren bereit, die NATO bei unseren Wettkämpfen auch 2013 begrüßen zu können. Jetzt bekräftigen wir unsere Einladung und warten auf sie (NATO) mit offenem Herzen“, sagte der Chef der Hauptabteilung Kampfausbildung der Streitkräfte Russlands. Dabei schloss der General nicht aus, dass die nächsten Armeespiele im Ausland ausgetragen werden, voraussichtlich in Kasachstan.

Die Spiele wurden am vergangenen Samstag auf dem Übungsgelände Alabino feierlich eröffnet. Bis zum 15. August finden die Wettkämpfe auf elf Übungsplätzen, darunter in Sibirien und der Region Krasnodar, in 14 Disziplinen statt. Angetreten waren mehr als 2.000 Vertreter des Heeres, der Luftstreitkräfte und der Marine aus 17 Ländern.

Am Samstag startete in Murom das Finale des internationalen Wettbewerbs „Offenes Wasser“. Daran nehmen Angehörige der Pioniertruppen Russlands, Weißrusslands und Chinas teil.

Dan-news.info: Die ukrainischen Streitkräfte haben in der Nacht Oktjabrskij im Kujbyschewskij-Bezirk von Donezk beschossen, teilte der Leiter der Bezirksverwaltung Iwan Prichodko mit.

„Gegen ein Uhr nachts eröffneten die ukrainischen Streitkräfte das Feuer auf Oktjabrskij, allein das Gebiet des Krankenhauses Nr. 21 trafen drei Granatgeschosse. Die Fassade des Gebäudes wurde beschädigt, außerdem litt wieder die Verglasung des Krankenhauses.“

Prichodko teilte auch mit, dass alle Patienten des Krankenhauses in den Keller evakuiert wurden. „Die Nacht war hart, der Beschuss hörte nicht vor vier Uhr morgens auf“, fasste er zusammen. Informationen über Verletzte sind bisher nicht eingegangen.

Dan-news.info: Ein ziviler Einwohner wurde in der Folge des nächtlichen Beschusses von Gorlowka durch die ukrainischen Streitkräfte verletzt, teilte der stellvertretende Bürgermeister Gorlowkas Alexandr Alipow mit.

Starke Zerstörungen gebe es in der Stadt nicht, auch keine Beschädigungen von kommunalwirtschaftlichen Objekten.

Nach den Worten Alipows begann der Beschuss um 4 Uhr morgens. „Die ukrainischen Streitkräfte beschossen die nördlichen Außenbezirke der Stadt“. „Jetzt ist die Situation ruhig“, fügte er hinzu.

Dnr-online.ru: Journalisten der offiziellen Seite der DVR hatten sich an die Abgeordnete des Volkssowjets Marina Shejnowa mit der Bitte gewandt, einzelne Regelungen des Gesetzes „Über Massenmedien“ zu kommentieren. Insbesondere betrifft das Paragraph 7, der das Eigentum des Staates an Fernseh- und Radiofrequenzen festlegt.

Marina Shejnowa beantwortete die Nachfrage wie folgt:

„Zu diesem Thema gab es recht viele Auseinandersetzungen. Sowohl im Fachkomitee als auch im Informationsministerium und im Koordinationskomitee. Die Journalistengemeinschaft und die die Eigentümer von Massenmedien haben sich versammelt, haben diskutiert und sind zu einer einheitlichen Auffassung und einem einheitlichen Entschluss gekommen, dass unter dies den gegenwärtigen Bedingungen eine notwendige Maßnahme ist. Diese Maßnahme ist zeitweilig, bis 2017. Zurzeit lebt unsere junge Republik unter Kriegsbedingungen. Deshalb sprechen wir in dem genannten Kontext davon, dass die Presse privat sein kann und solche Massenmedien wie das Fernsehen staatlich. Es gibt Informationsdiversion von Seiten der ukrainischen Massenmedien, es kommt sehr oft unwahre Information. Und wir müssen unsere Bürger vor solchen Lügen schützen. Daher ist dies richtig. Es ist die Aufsicht über die Journalisten, die versuchen unseren Informationsbereich zu beschmutzen. In keinem Fall ist dies eine Geringschätzung der Freiheit des Wortes. Im Gesetz und in der Verfassung steht, dass es die Freiheit des Wortes gab, gibt und geben wird. In dem genannten Fall verletzen wir nicht die Verfassung. Auf diese Weise gewährleisten wir, ob die Informationen, die in einer Sendung weitergegeben werden, tatsächlich zutreffen und dass sie nicht in irgendeiner Weise verzerrt werden.“

Nachmittags:

Dnr-online.ru/Dan-news.info: Mitteilungen des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Lage in der DVR bleibt angespannt. Die Zahl der Beschüsse durch die ukrainische Seite betrug in den letzten 24 Stunden 29.

„Auf das Territorium der Republik wurden 31 Artillerieschosse der Kaliber 152 und 122mm, 24 Panzergeschosse und 167 Granatgeschosse der Kaliber 82 und 120mm geschossen, außerdem wurden kleine Granatwerfer und Schusswaffen verwendet. Ein weiteres Mal wurden Spartak und der Bereich des Donezker Flughafens mit Artillerie und Granatwerfern aus Richtung Opytnoje und Awdejewka von den Positionen der 93. separaten mechanisierten Brigade unter dem Kommando von Klotschkow beschossen. Die Abteilung beschießt zynisch und unmenschlich Wohngebiete. Gegen 9 Uhr am 8. August erlitt nach den Angaben des republikanischen Zentrums für medizinische Nothilfe eine Frau, Geburtsjahr 1960, Splitterverletzungen beim Beschuss des Kujbyschewskij-Bezirks von Donezk. Beschossen wurden auch Shabunki, das Bergwerk „Oktjabrskaja“, das Isotow-Bergwerk, Alexandrowka, Golmowskij, Gorlowka, Grabri, Staromichajlowka, Jasinowataja, Sajzewo, die Bezirke Kiewskij und Petrowskij von Donezk. Verluste unter den Soldaten der Armee der DVR gibt es nicht“, sagte Eduard Basurin.

Nach seinen Worten stellt die Aufklärung der Streitkräfte der DVR weiterhin Verlagerungen von Militärtechnik und Personal der ukrainischen Streitkräfte fest. So wurden im Gebiet der Ortschaft Shelannoje, 27 km von der Kontaktlinie, Feuerpositionen von zwölf Mehrfachraketenwerfersystemen „Grad“ entdeckt; im Bereich der Ortschaft Belokusminowka, 38 km von der Kontaktlinie Feuerpositionen von Haubitzenartillerie.

„Ein weiteres Mal überzeugen wir uns, dass die ukrainische Regierung nicht beabsichtigt, den Frieden im Donbass wieder herzustellen und weiterhin ihren Plan zur Vernichtung von

Kindern, Frauen und alten Leuten in die Tat umsetzt“, fasste Basurin zusammen. Kiew gibt bewusst zu niedrige Verluste der ukrainischen Streitkräfte bei den Kämpfen in Debalzewo an und versucht die großen Verluste zu verbergen. Zuvor hatte am 7. August der Leiter des Generalstabs der ukrainischen Streitkräfte Wiktor Mushenko gesagt, dass während der Kämpfe bei Debalzewo im Februar dieses Jahres die Verluste der ukrainischen Streitkräfte 56 Menschen betragen. Dabei seien 25 von ihnen unmittelbar beim Ausbruch aus dem Kessel getötet worden. „Von der Verlogenheit der Erklärung Mushenkos zeugt die Tatsache, dass allein in der ersten Woche des März von uns durch Vermittlung von Freiwilligenorganisationen der ukrainischen Seite 81 Leichen ukrainischer Soldaten übergeben wurden, die bei Debalzewo getötet wurden. Und dies ist eine wesentlich größere Zahl als die von Mushenko genannte“, sagte Basurin. Nach Angaben des Verteidigungsministeriums sind „allein am 18. Februar, an dem Tag, als, nach den Worten Poroschenkos, der „organisierte Abzug“ der Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte aus dem Debalzewo-„Kessel“ erfolgte, 40 Soldaten getötet und 50 verletzt worden“. „Wir haben damals der Regierung der Ukraine vorgeschlagen, auf Widerstand zu verzichten und das Leben ihrer Soldaten zu erhalten, aber sie weigerten sich“, sagte Basurin. „Dies führte dazu, dass bei Debalzewo etwa 3000 ukrainische Soldaten getötet wurden“. „Die verlogenen Erklärungen Kiews sprechen nur von einem: indem sie bewusst die Verluste zu niedrig angibt, die die ukrainischen Streitkräfte erlitten haben, will die Führung des Landes aus der Verantwortung für den Krieg und für das Genozid an den eigenen Bürgern herauskommen“, fasste Basurin zusammen.

Dnr-news.com: Weißrussische Nationalisten kündigten die Schaffung der militärischen Formation in der Ukraine an.

Nach einer Reihe von Verhandlungen hat die Führung der ukrainischen Freiwilligenkorps beschlossen, eine "Taktische Gruppe Belarus" zu schaffen.

Dies schrieben die Initiatoren der weißrussischen paramilitärischen Gruppe in der Ukraine, auf ihrer Webseite auf Facebook. Bürger von Weißrussland, die auf der Seite der Ukraine kämpfen, vereinigen sich innerhalb der Abteilungen des Rechten Sektors – der "Ukrainischen Freiwilligenkorps"....

Nach ihren Worten befindet sich die erste Gruppierung von weißrussischen Freiwilligen bereits im Bereich der "ATO" im Donbass....

Diese Abteilung besteht aus weißrussischen Aktivisten von nationalistischen Organisationen.

Es wird darauf hingewiesen, dass nicht alle Weißrussen in der Ukraine in der neuen Gruppe kämpfen. Viele Weißrussen kämpfen weiterhin im Regiment "Asow" und in anderen Freiwilligenbataillonen der Nationalgarde.



http://dnr-news.com/uploads/posts/2015-08/1439026459_11048674_1578594089089990_959480972566802891_n.jpg



http://dnr-news.com/uploads/posts/2015-08/1439026323_ff335511308105fb4f13d8d0613baed2.jpg

Lug-info.com: Eine Wasserleitung und eine Elektrounterstation, die die Wasser- und Stromversorgung von mehr als 12.000 Einwohnern von Perwomajsk sicherstellen, sind aufgrund von Granatbeschüssen der Kiewer Truppen außer Betrieb, teilte die Volksmiliz der LVR mit.

Heute Morgen wurden die Außenbezirke von Perwomajsk mit Granatwerfern des Kalibers 120 und 82mm aus Richtung Solotoje beschossen.

„In der Folge des morgendlichen Granatbeschusses von Perwomajsk durch die Kiewer Truppen wurden eine Wasserleitung und eine Elektroutrstation zerstört. Mehr als 12.000 Einwohner sind ohne Strom und Wasser.“

Die Volksmiliz unterstrich, dass die ukrainische Seite „bewusst das Feuer auf Infrastrukturobjekte richtet“.

„Die Kiewer Truppen haben bewusst auf die Wasserleitung und die Elektroutrstation gezielt, um die Bewohner von Perwomajsk ohne Wasser- und Stromversorgung zu lassen“, heißt es.

„Einige Granatgeschosse trafen neben Infrastrukturobjekten, was klar von dem Wunsch der Kiewer Truppen zeugt, gerade die Wasserleitung und die Unterstation zu treffen“, sagte die Volksmiliz.

Die Reparaturarbeiten haben bereits begonnen, teilte das Zivilschutzministerium der LVR mit.

Dan-news.info: Die ukrainischen Streitkräfte haben erneut die Wiederaufbauarbeiten am Kanal Sewerskij Donezk – Donbass in Gorlowka zu Scheitern gebracht, teilte der Pressedienst des staatlichen Unternehmens „Woda Donbassa“ mit.

„Heute um 12 Uhr sind kommunale Arbeiter am Ort der Durchführung von Reparaturarbeiten am Kanal Sewerskij Donez – Donbass eingetroffen. Nachdem sie ein wenig mehr als eine Stunde gearbeitet hatten, waren sie um 13:15 Uhr gezwungen, den Kanal wegen eines beginnenden Beschusses zu verlassen, um nicht in Gefahr zu geraten.“

Bei der Behörde wurde ergänzt, dass die Wiederaufbauarbeiten in Anwesenheit von Vertretern von der russischen Seite des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination der Feueereinstellung sowie von OSZE-Mitarbeitern erfolgt sind. „Ob es neue Beschädigungen gegeben hat ist bisher schwer zu sagen“, fasste der Pressedienst des kommunalen Unternehmens zusammen.

Mitarbeiter von „Woda Donbassa“ unterstrichen, dass die Arbeiten zur Wiederherstellung der Wasserversorgung regelmäßig durch Beschüsse verhindert werden. In Zusammenhang damit verliert die Region täglich zehntausende von Kubikmetern Wasser.

De.sputniknews.com: Die friedliche Beilegung innerer Konflikte ist nach Ansicht von Russlands Regierungschef Dmitri Medwedew die einzige Möglichkeit für die Erhaltung von Völkern und Staaten. Davon zeuge die jüngste Entwicklung, sagte der Premier am Samstag anlässlich des 7. Jahrestags des fünftägigen Krieges zwischen Russland und Georgien in Südossetien.

„Unser Land war immer nach dem Frieden in der Kaukasusregion bestrebt. Heute helfen wir Abchasien und Südossetien, ruhiges und sicheres Leben wiederherzustellen.“ Medwedew erinnerte daran, dass wenige Stunden nach der Invasion der georgischen Truppen in die südossetische Hauptstadt Zchinwal am 8. August 2008 mehrere Tausend Menschen getötet beziehungsweise verletzt worden waren.

„Ums Leben kamen auch russische Blauhelme, die gemäß einem UN-Mandat für Frieden in der Region sorgten. Ihre Ermordung ist ein grober Verstoß gegen das Völkerrecht. Russland musste hart, aber angemessen antworten, in Übereinstimmung mit völkerrechtlichen Normen. Dabei verfolgte Russland das Ziel, die weitere Vernichtung von Menschen zu stoppen und eine humanitäre Katastrophe zu verhindern“, sagte Medwedew.

In der Nacht zum 8. August 2008 hatten die georgischen Truppen die abtrünnige Provinz Südossetien angegriffen und einen Teil der Hauptstadt Zchinwal zerstört. Zum Schutz der Bürger, von denen viele auch russische Pässe hatten, musste Russland zur Befriedung Georgiens die Truppen in die Region verlegen.

Abchasien, die die Jurisdiktion von Tiflis ebenfalls nicht anerkannte, verdrängte die georgischen Truppen mittlerweile aus dem Kodori-Flußtal. Am 26. August erkannte Moskau die Souveränität der beiden Republiken an und nahm später die diplomatischen Beziehungen zu ihnen auf.

Dan-news.info: Kinder im Alter von 8 bis 13 Jahren wurden gestern in Donezk beim Versuch ein ukrainisches Geschoss auseinander zu nehmen schwer verletzt, teilte heute die Beraterin des Oberhauptes der DVR zu Kinderrechten Jana Tschepikowa mit...

„Ich habe mich schon über die sozialen Netze an die Einwohner der DVR mit der Bitte gewandt, vorsichtig zu sein und sorgfältig auf die Kinder zu achten. Leider beschießen die ukrainischen Streitkräfte Donezk und andere Städte der Republik. Im Umkreis dieser Orte sind viele nicht explodierte Geschosse. Ich habe die große Bitte an alle Erwachsenen, sorgfältig auf die Kinder zu achten, und an die Kinder, keine Geschosse anzufassen und schon gar nicht zu versuchen, sie auseinander zu nehmen. Wenn sie gefunden werden, muss sofort das Zivilschutzministerium oder die Polizei informiert werden“, sagte Tschepikowa.

Abends:

Rusvesna.su: Die ukrainischen Streitkräfte erlitten schwere Verluste, als sie in der Nacht versuchten, nach Gorlowka durchzubrechen.

Nach Informationen der Kriegsberichterstatte von Rusvesna hatte die ukrainische Armee in der letzten Nacht in Verletzung der Minsk-Abkommen versucht, im Kampf von der Seite des Dorfes Saitsewo in das Dorf Nikitowka durchzubrechen.

Als Folge des Angriffs erlitten die ukrainischen Truppen schwere Verluste und zogen sich schnell auf ihre ursprüngliche Position zurück...